

## Wöchentliche Lagemeldung des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten

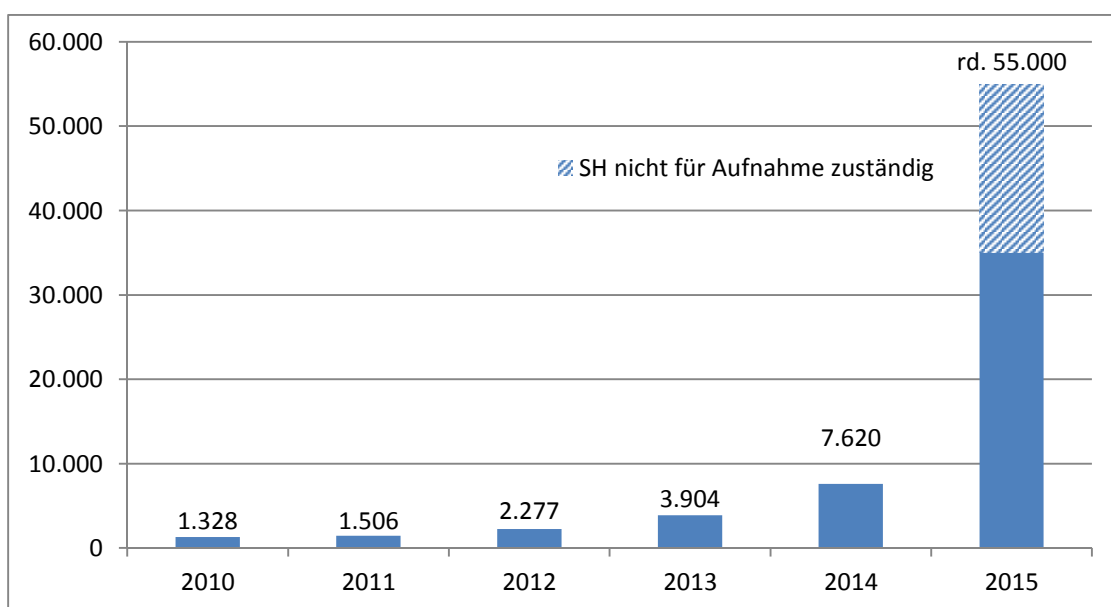
Stand: 21.03.2016

Die Lagedarstellung wurde am 21.03.2016 gefertigt und basiert auf den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Aufgrund der Dynamik in der Gesamtlage sowie nachträglichen statistischen Bereinigungen kann es zu Änderungen der Daten kommen.

### A. Zugang nach Schleswig-Holstein

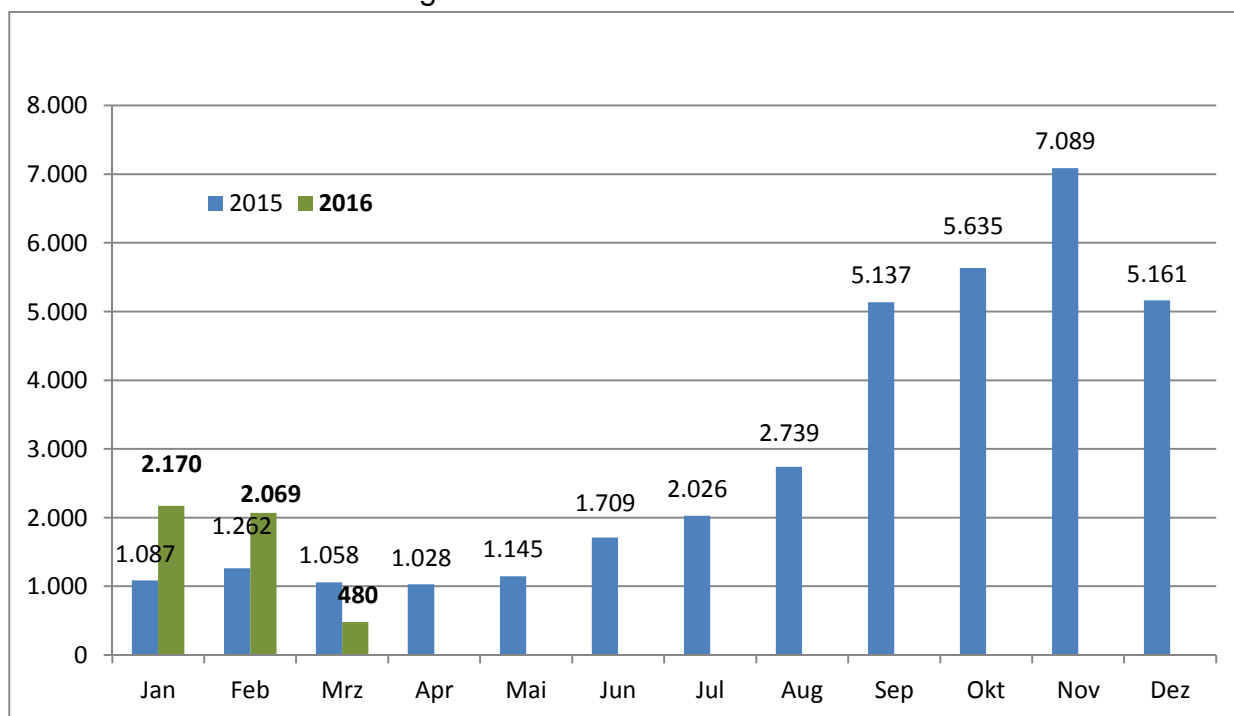
#### 1. Gesamtzugang Asylsuchende (2015): rd. 55.000

In der Gesamtzugangsstatistik 2015 wurden im Vergleich zu den Vorjahren neben der Zahl derjenigen Personen, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Schleswig-Holstein registriert wurden und für deren Aufnahme das Land zuständig ist (siehe auch A. 2.) auch diejenigen Personen erfasst, die sich zeitweilig in den Erstaufnahmeeinrichtungen aufhielten, jedoch z. B. über das Verteilsystem „EASY“ in andere Bundesländer weitergeleitet wurden.



## 2. Zugang Asylsuchende (lt. Asylix) im Jahr 2016: 4.719 (Stand 21.03.2016)

Die nachstehende Grafik zeigt den Zugang der Asylsuchenden, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Schleswig-Holstein registriert wurden und für deren Aufnahme das Land zuständig ist.



2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.328	1.506	2.277	3.904	7.620	35.076

Jan 16	Feb 16	Mrz 16 (21.03.)	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16
2.170	2.069	480									

## 3. Hauptherkunftsländer:

### 3.1. Jahr 2015

Sechs zugangsstärkste Herkunftsländer 01.01. – 31.12.2015			
Syrien, Afghanistan, Irak, Albanien, Eritrea, Iran			
Sichere Herkunftsländer (Westbalkan)		Sichere Bleibeperspektive <sup>1)</sup>	
Personen	Anteil an Gesamtzugang <sup>2)</sup>	Personen	Anteil an Gesamtzugang <sup>2)</sup>
4.305	12,22%	22.095	62,9 %

### 3.2. Jahr 2016

Sechs zugangsstärkste Herkunftsländer 01.01. – 21.03.2016			
Syrien, Irak, Afghanistan, Iran, Armenien, Jemen			
Sichere Herkunftsländer (Westbalkan)		Sichere Bleibeperspektive <sup>1)</sup>	
Personen	Anteil an Gesamtzugang <sup>2)</sup>	Personen	Anteil an Gesamtzugang <sup>2)</sup>
76	1,61 %	3.301	69,95%

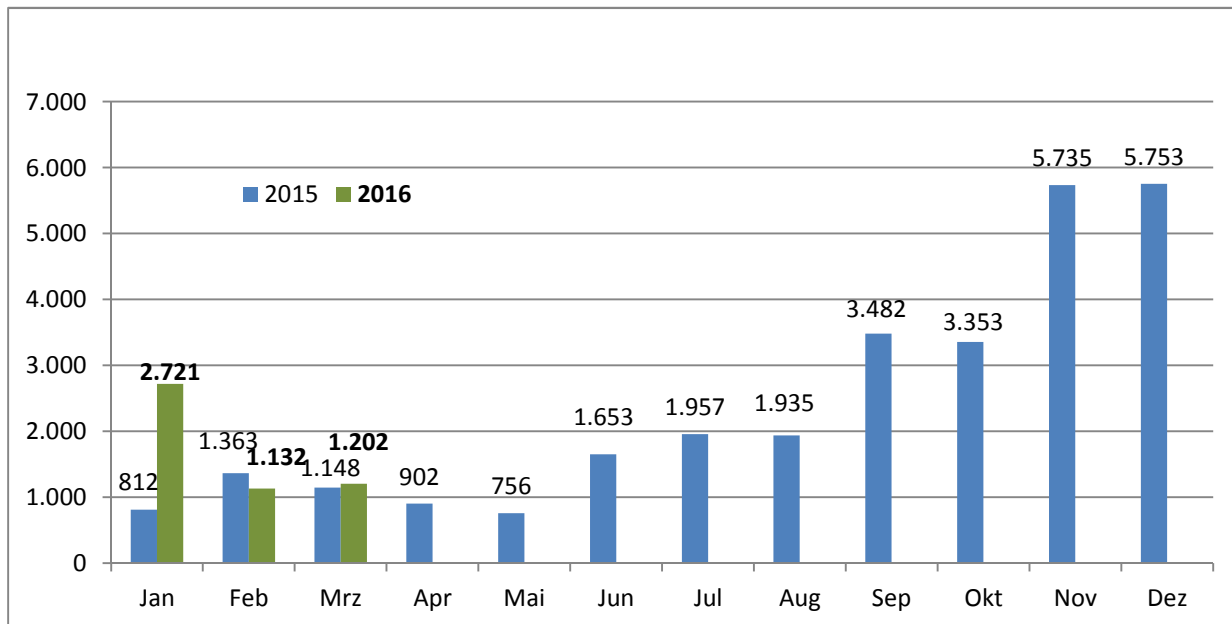
<sup>1)</sup> Syrien, Irak, Iran, Eritrea

<sup>2)</sup> Prozentualer Anteil am Zugang lt. Asylix (siehe 2.)



## **B. Verteilungen in die Kreise und kreisfreien Städte**

### **1. Verteilungen 2016: 5.055 (Stand 21.03.2016)**



<b>2015</b>
28.849

Jan 16	Feb 16	Mrz 16 21.03.)	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16
2.721	1.132	1.202									

### **2. geplante Verteilungen**

22.03.2016: 298 Personen  
 23.03.2016: 361 Personen  
 24.03.2016: 0 Personen  
 25.03.2016: 0 Personen  
 26.03.2016: 0 Personen  
 27.03.2016: 0 Personen  
 28.03.2016: 0 Personen



## **C. Übersicht Erstaufnahmeplätze / Ausreise nach Skandinavien**

<b>Erstaufnahmeeinrichtung</b>	Stand 21.03.2016		
	<b>Kapazitäten</b>	<b>Belegungen</b>	<b>Auslastung in %</b>
Neumünster	1.300	441	34
Boostedt	2.000	794	40
Glückstadt	1.128	261	23
Albersdorf	500	347	69
Eggebek	492	333	68
Kellinghusen	550	374	68
Kiel Ravensberg	640	342	53
Kiel Wik	500	87	17
Lübeck VFP	1.152	422	37
Lütjenburg	1.027	299	29
Putlos	1.440	350	24
Salzau	320	54	17
Seeth	1.406	591	42
Wentorf	297	162	55
<b>GESAMT</b>	<b>12.752</b>	<b>4.857</b>	<b>38</b>

### **Ausreise nach Skandinavien**

**14.3. - 20.3.2016**

<b>von</b>	<b>nach</b>	<b>Personen</b>
Flensburg	DK	0
Kiel	SWE	3
Puttgarden	DK	0
Travemünde	SWE	8
	FIN	0
<b>GESAMT</b>		<b>11</b>



## **D. Wissenswertes**

### **Ankunftscentren**

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wird in Schleswig-Holstein an den Standorten Neumünster, Boostedt, Glückstadt und Rendsburg vertreten sein.

In Neumünster und Glückstadt sollen sogenannte „Ankunftscentren“ entstehen, in Boostedt und Rendsburg reguläre Außenstellen des BAMF (NMS/ Boostedt wird als ein Verbund betrachtet, auch wenn NMS ein Ankunftscentrum sein und Boostedt eine Außenstelle des BAMF haben wird).

Das Modell von Ankunftscentren - ursprünglich war nur eines pro Land vorgesehen - wurde zum Jahreswechsel 2015/2016 durch das BAMF auf Basis der Erfahrungen eines Modellprojektes in Heidelberg entwickelt. Hinter dem Konzept der Ankunftscentren steht die Idee, den Asylprozess bis zur Entscheidung in einer „Bearbeitungsstraße“ abzuwickeln. Asylverfahren von Betroffenen aus unsicheren Herkunftsstaaten, aus sicheren Herkunftsstaaten sowie einfachere Fallkonstellationen sollen nach den Plänen des BAMF innerhalb von 48 Stunden in den Ankunftscentren beschieden werden. Komplexere Asylverfahren werden hingegen in den Außenstellen des BAMF bearbeitet. Dieser Prozess wird aktuell auch an die schleswig-holsteinischen Voraussetzungen angepasst.

Liegenschaften des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten Schleswig-Holstein (LfA) mit einem Ankunftscentrum oder einer Außenstelle des BAMF werden als „Qualifizierte Erstaufnahmeeinrichtungen“ (Q-EAE) definiert. Alle anderen Standorte des LfA werden als Landesunterkünfte (LUK) bezeichnet. In Q-EAE werden die wesentlichen Verfahrensschritte durchgeführt. Danach erfolgt die Unterbringung bis zur Kreisverteilung in den LUK.

